



„Hallo Auto“ in Meransen

Anfang November haben wir für die Schüler und Schülerinnen der 3., 4. & 5. Klassen der Grundschule ein Verkehrserziehungsprogramm organisiert, das von Paul Morandi, Chef der Dienststelle für Verkehrserziehung in Bozen, koordiniert wird. Der grundsätzlichen Erkenntnis folgend, dass erföhltes und erlebtes Wissen vor allem im Kindesalter von besonderer Bedeutung sind, konnten die Kinder bei „Hallo Auto“ hautnah erfahren, wie es im täglichen Verkehr mit Geschwindigkeit, Brems- Reaktions- und Anhalteweg und entsprechend richtigem Einschätzungsvermögen steht.

Wir trafen uns auf dem großen Parkplatz vor der Tennishalle, den Bürgermeister Franz Gruber für dieses Projekt hatte absperren lassen. Eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Meransen stand uns zur Seite, sie musste einen Teil der Strecke mit Wasser bespritzen. Zunächst machten wir den Kindern in einer Übung klar, dass sie bei einem Wettlauf aus dem vollen Lauf heraus nicht einfach stehen bleiben können. Auch sie haben einen „Reaktionsweg“ und einen „Bremsweg“. Daraufhin wurde der Vergleich mit einem Autofahrer hergestellt, der in bestimmten Situationen trotz optimaler Bremsen und bester Reaktion, nicht imstande ist, sofort anzuhalten, wie dies Kinder oft fälschlich meinen. Das Fahr- und Brems-

verhalten auf trockener und nasser Fahrbahn wurde zuerst erklärt und dann praktisch vorgeführt. Die Kinder schätzten den Anhalteweg des Fahrzeugs ab und stellten ihre Verkehrshütchen dort auf, wo sie glaubten, dass das Fahrzeug zum Stehen käme. Besonders beeindruckend für die Kinder war die abschleißende Bremsprobe. Sie durften sich neben dem Fahrer in das Demonstrationsfahrzeug setzen, das mit einem zweiten Bremspedal ausgestattet war. Bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h durften sie eine Vollbremsung durchführen. So konnten sie erföhlen, wie es dem Autofahrer dabei geht und dass er nicht imstande ist, das Auto sofort zum Stehen zu bringen. Selbstverständlich waren die Kinder, dem Gesetz entsprechend, mit Sicherheitsgurt und Kinder-Sicherheitspolster gesichert. Durch „Hallo Auto“ bekamen die Kinder mehr Verständnis gegenüber den Autofahrern und anderen Verkehrsteilnehmern, sie erföhren, dass der Anhalteweg oft nicht der ist, den man kalkuliert hatte und bekamen mehr eigene Sicherheit. Auch trug die Veranstaltung dazu bei, dass die Kinder defensiveres, voraus schauendes und voraus denkendes Verhalten entwickeln. Die Teilnahme bei „Hallo Auto“ war für Lehrerinnen und Kindern gleichermaßen spannend, lehr- und erfolgreich. ∞

